

Die LX. Sonder-Ausstellung im Lichthofe des Königlichen Kunstgewerbe-Museums umfaßt Aufnahmen, Farbenskizzen und Photographien nach mittelalterlichen Wand- und Glasmalereien, vorzugsweise aus kirchlichen Bauwerken, welche, obwohl nach keiner Richtung hin Vollständiges bietend, doch die wichtigsten Gruppen sowie den Entwicklungsgang beider Kunstzweige in den Hauptzügen erkennen lassen. Ergänzend treten hinzu Aufnahmen von bemalten Holzarbeiten, sowie Miniaturen und Initialen mittelalterlicher Handschriften.

Den Kern der Ausstellung bildet eine schon vor Jahrzehnten dem Königlichen Kupferstich-Kabinet zu Berlin überwiesene Sammlung von Zeichnungen, zum großen Teile Pausen über den Originalen auf Leinwand oder Oelpapier; darunter befinden sich die frühesten Aufnahmen nach rheinischen Wandmalereien, welche der um die Erhaltung mittelalterlicher Kunstdenkmäler hochverdiente Regierungs-Präsident v. Möller an den damaligen Generaldirektor der Berliner Museen v. Olfers übersendete. — Der Wert einzelner Aufnahmen wird noch durch den Umstand erhöht, daß sie noch allein ein Bild von dem ursprünglichen Zustande mancher Denkmäler vor ihrer Erneuerung oder Ergänzung abgeben.

Nächst dieser Sammlung aus den Beständen des Museums, welche gewissermaßen die Anfänge der heutigen Bestrebungen für Kunstinventarisierung und Denkmalschutz darstellen, sind an der Ausstellung vornehmlich die Bibliothek des Königlichen Kunstgewerbe-Museums, sowie die Königliche Akademie der Künste mit den in ihrem Besitze befindlichen Original-Aufnahmen beteiligt.

In dankenswerter Bereitwilligkeit haben ferner ihre Studien und Skizzen zur Verfügung gestellt: Die Herren Maler Friedrich Stum'mel und Joseph Renard (Kevelaer), Otto Vorländer (Holzminden), Ernst Sch nelle (Osnabrück), Professor Karl Andreä (Sinzig a. Rh), Professor Adolf Schill in Düsseldorf.

Die Glasmalerei ist vornehmlich durch eine Auswahl von 50 Farben Aufnahmen von der Hand des Oberbaurats Professor C. Schäfer (Carlsruhe) und Garnison-Bau-Inspektors A. Rofsteuscher, den Original Zeichnungen für eine größere 1888 erschienene Veröffentlichung vertreten. — Wertvolle Beiträge aus verschiedenen Gebieten der malerischen Dekoration werden verdankt: den Herren Professor E. Döppler, Reg. Baumeister J. Andree, Maler C. Timler, Lehrern der Unterrichts Anstalt des Kunstgewerbe Museums, ferner den Herren Reg.-Baumeister H. Hartung, Maler M. Kutschmann aus Charlottenburg, Maler A. Quensen (Braunschweig), J. Osten (Düsseldorf), sowie Herrn Dr. R. Stettiner in Berlin.

Eine sehr willkommene Vervollständigung endlich erfährt das zeichnerische Material durch eine Auswahl mittelst des Meßbildverfahrens hergestellter und von Geh. Reg.-Rat Dr. A. Meydenbauer für die Ausstellung hergeliehener Lichtbild-Aufnahmen aus dem Denkmäler-Archive des Kultusministeriums.

**R. Borrmann.**